
Einblicke in die Forschung zu **FINANZIELLER** **BILDUNG**

Finanzielle Bildung für eine
nachhaltige
Alterssicherung



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend



DLR Projektträger

RAHMENPROGRAMM

EMPIRISCHE
**BILDUNGS-
FORSCHUNG**

Was kann finanzielle Bildung zur Alterssicherung beitragen?

Diese Frage stand am 25. und 26. März im Mittelpunkt eines Workshops vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend und der Abteilung Forschung und Entwicklung der Deutschen Rentenversicherung Bund. Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Bildungspraxis, Verbraucherschutz und Versicherungswirtschaft diskutierten zentrale Aspekte an der Schnittstelle von Finanzbildung und Alterssicherung. Auf Grundlage der Diskussionen konnten fünf zentrale Thesen abgeleitet werden. Sie zeigen: Fragen und Entwicklungen der Alterssicherung stehen in engem Zusammenhang mit finanzieller Bildung – beide beeinflussen und befruchten sich gegenseitig.

Unsere fünf Takeaways:

1



Ein komplexer Vermittlungsgegenstand

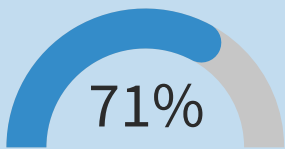
Das **Mehrsäulensystem** aus gesetzlicher, betrieblicher und privater Altersvorsorge ist komplex. Es bedarf eines guten Verständnisses des Zusammenspiels der drei Säulen der Alterssicherung, auch im Rahmen von Partnerschaft und Familie, um beispielsweise sozialpolitische Reformvorschläge nachvollziehen zu können. Vielen ist nicht bewusst, ...

- welche Faktoren die Höhe der eigenen Rente beeinflussen.
- dass die gesetzliche Rente das Spiegelbild ihres gesamten (Erwerbs-)Lebens ist. So sind bei der Berechnung der individuellen Rente sowohl die Beitragsdauer als auch die Beitragshöhe von entscheidender Bedeutung.
- welche Kosten bei der privaten Altersvorsorge eine Rolle spielen. Insbesondere Abschluss- und Verwaltungskosten werden oft unterschätzt.

Darüber hinaus ist das Verständnis zur Altersvorsorge heterogen: Personen mit geringerem Bildungsniveau zeigen weniger Verständnis der gesetzlichen und der privaten Rentenversicherung als Personen mit einem höheren Bildungslevel. Auch jüngere Menschen weisen ein geringeres Verständnis der privaten Altersvorsorge auf.

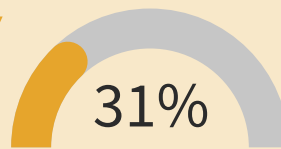
Hoher Bedarf an Wissen

Junge Menschen wollen mehr über Altersvorsorge wissen



71 % der jungen Menschen sagen, dass sie sich für Fragen rund um das Thema Finanzen sehr stark oder etwas interessieren. Es mangelt nicht am Interesse junger Menschen an finanziellen Themen.

ABER



Nur 31 % sagen, dass sie sich in Fragen der Altersvorsorge sehr gut oder gut auskennen. Das unterstreicht die Notwendigkeit hochwertiger, attraktiver und zielgruppengerechter Bildungsangebote. Das hohe Interesse junger Menschen an Finanzthemen ist eine gute Voraussetzung, um qualitativ hochwertige Finanzbildung an verschiedenen Lernorten zu verankern.

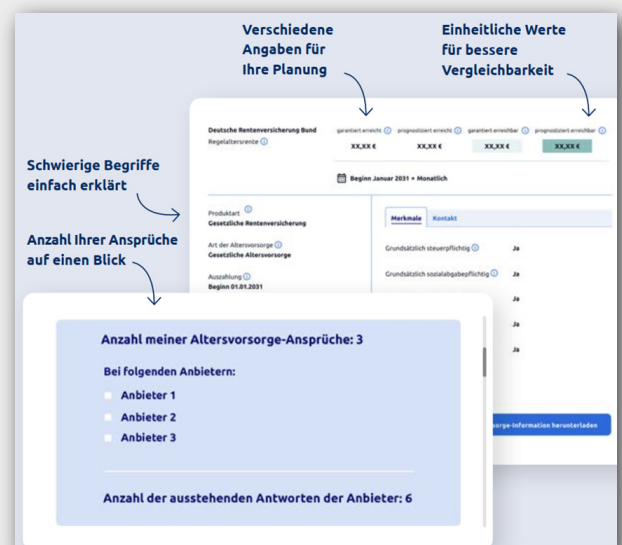
Quelle: Müllerleile, H., Schminke, K., Aprea, C. & Traxler, C. (Hrsg.) (2025). Jugend – Vorsorge – Finanzen. 6. MetallRente Studie. Weinheim: Beltz.

Junge Menschen sollten das Zusammenspiel der drei Säulen der Alterssicherung verstehen, um adäquat entscheiden zu können, wie sie am besten ihren individuellen Lebensstandard im Alter sichern können. Sie sollten ein Verständnis dafür entwickeln, dass sie im Alter umso mehr profitieren, je früher sie hierfür sparen.

MEHR INFOS

Die **Digitale Rentenübersicht** bietet eine wichtige Hilfestellung, um den eigenen Spielraum besser einordnen zu können: Hier ist es möglich, sich einen Überblick über den Stand der eigenen Altersvorsorge zu verschaffen und in einer Übersicht die eigenen aktuellen Ansprüche aus gesetzlicher, betrieblicher und privater Vorsorge zu sichten. Die Digitale Rentenübersicht wird von der Deutschen Rentenversicherung Bund bereitgestellt und ist frei von Werbung. Schwierige Begriffe werden einfach erklärt und Hilfetexte begleiten jede Seite – das ist wichtig angesichts des komplexen Systems der Alterssicherung.

<https://www.rentenuebersicht.de/>



3

Vom Wissen zum Handeln



Im Fokus finanzieller Bildung sollte, auch für das Thema der Altersvorsorge, die **Verankerung nachhaltiger Verhaltensstrategien** stehen. Die Kompetenz, Optionen abwägen zu können und eigene Urteile zu treffen, ist wichtiger als reine Wissensvermittlung.

- Sich mit dem Thema Alterssicherung zu beschäftigen setzt voraus, sich frühzeitig und langfristig mit dem finanziellen Handlungsrahmen über die gesamte Lebensspanne hinweg auseinanderzusetzen.
- Finanzielle Bildung soll Einstellungen, Intentionen und Handlungen langfristig verändern – „Vom Wissen zum Handeln“. Ob Wissen in Handlungen überführt werden kann, hängt dabei von vielen Faktoren ab: der Motivation, der Selbstwirksamkeit, dem mit der Handlung verbundenen Aufwand, der Wahrnehmung von Risiken oder den Erwartungen an die Handlungsergebnisse.

Wenn wir unter finanzieller Bildung wirklich Bildung im umfassenden Sinne verstehen – also nicht nur Wissen vermitteln, sondern auch die Fähigkeit entwickeln, es im richtigen Moment anzuwenden und das eigene Verhalten zu reflektieren –, dann kann sie definitiv helfen.

Prof. Dr. Christine Laudenbach (Finanzfluss-Newsletter vom 13.03.2026)

4

Entscheiden lernen



Um den eigenen **Handlungsspielraum** einordnen zu können, müssen den Menschen eigene Chancen und Risiken im Kontext der privaten Altersvorsorge bewusst sein.

- Finanzentscheidungen erfordern ein Abwägen zwischen unterschiedlichen finanziellen Konsequenzen. Damit Verbraucherinnen und Verbraucher tragfähige Entscheidungen treffen können, müssen sie ihren Handlungsspielraum einordnen können. Nur so kann eine nachhaltige Alterssicherung gelingen.
- Mit finanzieller Bildung ist es möglich, die langfristigen Auswirkungen eigener Altersvorsorgeentscheidungen einzuschätzen. Dazu gehört das bewusste Abwägen von möglichen Zielkonflikten (Trade-Offs). Wer zum Beispiel früh mit der Altersvorsorge beginnt, profitiert von Zinseszinsen – muss aber kurzfristig auf finanzielle Freiheiten verzichten.
- Ziel der Finanzbildung ist es, Verbraucherinnen und Verbraucher zu eigenverantwortlichem Handeln zu befähigen – indem sie die langfristigen Folgen aktiver Altersvorsorgeentscheidungen beurteilen, Zielkonflikte bewusst abwägen und fundierte, individuell passende Strategien entwickeln können.



Bildungsangebote mit Fokus

Zielgruppengenaue attraktive Finanzbildungsangebote werden benötigt

- Häufig werden nicht die Personen erreicht, die aufgrund ihrer sozioökonomischen Ausgangslage und ihres Lebensumfeldes besondere Unterstützung benötigen. So werden nicht alle Zielgruppen von bereits bestehenden Finanzbildungsangeboten abgedeckt.

Quelle: Aprea, C. & Suna, M. (2024). Finanzbildungsangebote in Deutschland: Bestandsaufnahme, kritische Würdigung und Perspektiven für die nationale Strategieentwicklung. Zeitschrift für ökonomische Bildung (ZföB), 2024(3), 238–335.

- Angebote ohne spezifischen Fokus auf eine bestimmte Zielgruppe könnten die Unterschiede bei finanziellen Entscheidungen zwischen Gruppen mit unterschiedlichem sozio-ökonomischem Status noch verschärfen.
- Kollektive Standardlösungen könnten zu einer höheren Beteiligung bei der privaten Altersvorsorge führen, da sie alle mit einbeziehen.

Bestehende Ungleichheiten werden durch Wissensunterschiede bei Finanzthemen verstärkt. Diesen Mechanismus müssen wir an irgendeiner Stelle unbedingt durchbrechen. Wir brauchen nicht noch mehr Informationsmaterial, sondern wir müssen die Leute da abholen, wo sie sind.

Prof. Dr. Carmela Aprea (FAZ-Artikel „Wir brauchen eine Qualitätsoffensive“ vom 23.04.2026)

MEHR INFOS

Zum Hintergrund der Förderlinie

Das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend stärkt die Forschung im Bereich Finanzbildung und fördert im Rahmen der Förderrichtlinie „Forschung zu finanzieller Bildung“ 28 grundlagen- und anwendungsorientierte Forschungsprojekte. Diese leisten einen Beitrag dazu, die Forschungs- und Datengrundlage zur finanziellen Bildung in Deutschland zu verbessern. Darauf aufbauend können evidenzbasierte anwendungsorientierte Maßnahmen zur Förderung der finanziellen Bildung in allen Bildungsphasen des Lebenslaufs abgeleitet werden.

WEITERFÜHRENDE

LINKS

-  Einen Überblick über die Tätigkeiten des Ministeriums im Bereich der finanziellen Bildung bietet der Flyer „Forschung zu finanzieller Bildung“.
-  Die Förderung ist Teil des Rahmenprogramms Empirische Bildungsforschung.
-  Weitere Informationen zu den einzelnen Projekten bietet die Webseite des Metavorhabens MetaFin.

Herausgeber

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V.
DLR Projektträger
Abteilung Kompetenzentwicklung, Teilhabe und Professionalisierung
Heinrich-Konen-Straße 1
53227 Bonn
DLR-PT.de

Redaktion

Dr. Julia Dohrmann und Dr. Susanne Rotthege
Telefon: +49 228 3821-1008
E-Mail: finanzielle-bildung@dlr.de

im Auftrag des

Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Mai 2026 - CC BY-NC-ND 4.0



Icon Credits Adobe Stock: gthd, joko, Pop Vectors, Totto House, Oleksandr Panasovsky